

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Pontresina, 1960-01-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Hotel Walther Palace
Pontresina,
am 15. I. 1960

Einschreiben

Herrn Eberhardt Krause
Filmaufbau GMBH
c/o Bavaria Film
München-Geiselgasteig

Lieber Eberhardt, -

natürlich habe ich mich beklagt - bitterlich und mit bestem Fug. WAS SOLL'S DENN AUCH?! "Die Kopieranstalt" hat genau diese Einzigkeit "nicht rechtzeitig geliefert". Wäre dem so gewesen, Ihr wart kaum befugt, den Film im Ausland verleihen zu lassen. Aber dem dürfte ganz so gewiss nicht gewesen sein. Musste doch die "Internationale Version" zu so erheblichen Teilen neu kopiert werden, dass ein einziger Titel, war er nur von Euch "rechtzeitig geliefert", die wackere Anstalt nicht zur Strecke gebracht haben würde. De facto waren Gas und ich noch nach Abichs Abreise in voller Tätigkeit, und die Anmerkung "Internationale Version" ergab sich während dieses Besuches, der am Montag, den 7. XII. statthatte. Ecco! Nein, mein Lieber, - die Schlaperei liegt eindeutig bei Euch und nicht zufällig betrifft und trifft sie mich. Zur sehr habt Ihr Euch daran gewöhnt, in mir ein Wesen zu sehen, welches, die "Geschäfte" angehend, 5 allezeit gerade sein lässt. Und so nehmt Ihr bezüglich meiner die "Geschäfte" stets auf die leichteste Achsel. IST DAS RECHT?

Nun, - im Gegensatz zu meiner Annahme, der Film sei in der Schweiz (wie in Deutschland) an den verschiedensten Plätzen gleichzeitig angelaufen, ergeben meine Erkundigungen, dass vorerst ausschliesslich Zürich im Spiele ist, und des weiteren nur Bern (für den Februar) abgeschlossen hat. Freilich, - Zürich ist die mit grossem Abstand wichtigste Stadt der Eidgenossenschaft, die Zürcher Presse ("N.Z.Z.", "Weltwoche", etc.) wird weithin, auch im Ausland, gelesen, und davon, dass mir kein Schaden erwachsen wäre, kann platterdings nicht die Rede sein. Das Ding ist mir erwachsen und es bleibt erheblich. Am Sonntag, den 10. I., war im "Kapitol" Ihr Korrekturtitel noch nicht zu sehen. Demnächst wird das Riesenhaus den "Streifen" absetzen, und ich werde bis zum Schluss nicht figurieren haben. Dies - ich sage es frank - ist mir eher gleichgültig. Was zählt und ungleich schwerer wiegt als Bern und alles, was hierzulandli folgen mag, ist die schweizerische Draufführung in Zürich, und eben die habt Ihr mir ~~schon~~ verpagelt (selbst auf Pöppenrade kann "es nicht anders gewütet haben"!).

Doch Scherz in Unmengen beiseite: Mir ist klar, dass meine Rechtsansprüche an Euch ins Wanken geraten, sobald Ihr für Remedur gesorgt haben werdet, - eine Remedur, allerdings, die das - für mich - verstorbene "Zürich" nicht ins Leben zurückrufen kann.

Vergessen wir also die DM 5 000, um die ich ersucht. Zahlt, was Ihr mögt, - nur zahlt und seid versichert, dass ich es nicht vergessen werde, wenn der Betrag weniger als 4 Ziffern aufweist, oder gar überhaupt verweigert wird. Seid fair, verständig und einsichtig. Sagt Euch auch, dass ich die "I. V." neuerdings zu einem lachhaften Preis geliefert und als Belohnung alsbald den Zürcher Salat serviert bekam.
W I R K L I C H ! ! !

Den einschlägigen Vertrag (hab' ich ihn denn je bekommen?) finde ich hier nicht. Sollte er in Kilchberg sein, so wird meine Sekretärin ihn mir zugehen heissen, und ich schicke ihn Euch postwendend unterschrieben zurück. Dies tue ich, wohl wissend, dass Ihr - zu Verbuchungszwecken und der Einfachheit halber - geneigt sein möchtet, die vorgesehene Honorarsumme von DM 2 000 um eine (irgendeine) vierstellige Ziffer zu erhöhen. Falls dem so ist, werde ich, wahrhaft erleichtert, von Euch erfahren, dass Ihr das alte Ding zerstört habt und mir "in der Anlage" ein verbessertes Exemplar präsentiert. Tut, "Was Ihr wollt" und "Wie es Euch gefällt". Vergesst auch nicht der Shakespeare-Titel "Sturm" und "Mass für Mass", - sowie des Buddenbrook-Wortes "Meyn Sohn etc." !

Im Übrigen bin ich meinerseits durchaus nicht im Besitz meiner "eigentlichen" Verträge, die seit langem bei Herrn Abich Schimmel ansetzen. Her damit, bitte!

Wie immer, bestens :

Durchschläge an:
Herrn Abich und Herrn Geis .

